

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

av/ 13. September 2010
Brehm/Hölldobler-Schäfer

Nürnberg - Stadt des Weltkultur- und des Weltgedenkerbes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Kulturausschuss am 8.10.2010
und im Stadtrat am 20.10.2010 folgenden

Antrag:

1. Die Stadt Nürnberg bewirbt sich mit dem Saal 600 um den Titel "Weltkulturerbe" der UNESCO. Ziel ist zunächst die Aufnahme in die Vorbereitungsliste 2014. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den dafür zuständigen Stellen auf Landes- und Bundesebene die dazu notwendigen Schritte einzuleiten.
2. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit der Stiftung Bayerischer Gedenkstätten eine Bewerbung als Weltgedenkerbe für das ehemalige Reichsparteitagsgelände zu prüfen und ggf. die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und Verfahren einzuleiten.

Begründung:

In ihrer Jahrhunderte währenden Tradition als eines der kulturellen Zentren Europas musste Nürnberg in der Zeit des Nationalsozialismus den Tiefpunkt auch seiner Un-Kultur erleben.

Nürnberg ist wie kaum eine zweite Stadt in Deutschland und Europa deshalb mit dieser Schreckensherrschaft verbunden. Gerade in Nürnberg fand aber mit den "Nürnberger Prozessen" und den diese begründenden "Nürnberg Prinzipien" auch die Geburtsstunde des modernen Völkerstrafrechts statt. Wie kein zweiter Ort treffen somit Ausgangspunkte und Formen der Nazi-Diktatur mit ihrer Aufarbeitung und Überwindung an authentischen Orten zusammen und aufeinander.

Dies macht Nürnberg zu einem einzigartigen Ort des Gedenkens gerade im Sinne der Weltkulturerbeliste der UNESCO. Stätten der Täter dabei den Titel eines Weltkulturerbes tragen zu lassen, verbietet sich. Im Fokus der Bewerbung muss und soll deshalb der Saal 600 im Nürnberger Justizgebäude stehen, der wie kein zweiter authentischer Ort für die Wiege des modernen Völkerstrafrechts steht.

Das ehemalige Reichsparteitagsgelände dagegen als einer der authentischen Ausgangspunkte der nationalsozialistischen Massenaufmärsche und Bühne der menschenverachtenden Ideologie, die von unvorstellbarem Grauen und tiefster Menschenverachtung zeugt, bedarf aus Sicht der CSU ebenso der Bewahrung für die Anschauungsarbeit künftiger Generationen wie Bau- oder Naturdenkmäler.

Bei einer Bewerbung sollen jedoch nicht allein die Orte und baulichen Hinterlassenschaften die Grundlage bilden, sondern vielmehr die Art des Umganges, das Schaffen von Bewusstsein und der zukunftsgerichtete Ansatz aus den historischen Wurzeln der "Nürnberger Prinzipien", ein modernes Völkerstrafrecht mit zu entwickeln und junge Generationen an diesem Prozess bewusst teil haben zu lassen. Diese Einzigartigkeit in der Verbindung aus authentischen Orten und weit in die Zukunft reichender Aufarbeitung machen die Chance für eine erfolgreiche Bewerbung in beide Richtungen erst aus.

Die Stadt Nürnberg stellt sich auf diesem Weg seit Jahrzehnten ihrer doppelt herausfordernden Rolle. Mit dem Dokumentationszentrum am ehemaligen Reichsparteitagsgelände, dem "Memorium Nürnberger Prozesse" im Saal 600 wie auch mit der Straße der Menschenrechte, dem Nürnberger Menschenrechtspreis, der "Städtekoalition gegen Rassismus", dem Lehrstuhl für Menschenrechte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg sowie der geplanten Akademie für ein Völkerstrafrecht verfügt unsere Stadt über verschiedene, ein Alleinstellungsmerkmal begründende und vielfach authentische Orte des historischen Zeugnisses, der Erinnerung und der vor allem pädagogisch begründeten Fortentwicklung der Menschenrechte und des Völkerstrafrechts, die sowohl den Titel des Weltkultur- wie den des Weltgedenkerbes rechtfertigen.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender